Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XVIII. Jahrg. December 1892. No. 24.

Ueber eine überschüssige Generation der *Lycaena Icarus* Rott. im oestlichen Russland.

Von L. Krulikowsky in Malmisch.

In den verschiedensten Schmetterlingsbüchern findet man die Notiz, dass einzelne Falter-Arten, welche gewöhnlich nur eine Generation haben, bei günstiger Witterung im September und October zum zweitenmale, und die Arten mit zwei Generationen zum drittenmale erscheinen. Für diese Generation möchte man, um sie von der sogenannten Herbstgeneration (= Sommergeneration anderer Autoren) zu trennen, den Namen „überschüssige Generation“ vorschlagen.

So viel ich mich erinnere habe ich fast niemals die Bemerkungen gelesen, dass die Stücke dieser Generation oft anders gestaltet und manchmal auch anders gefärbt sind als die normalen Exemplare und darum ein schönes Beispiel des Saison-Dimorphismus bieten.

Hier will ich einige Notizen über den Habitus und die Farbe der überschüssigen Generation der *Lycaena Icarus* Rott., welche in Mittel-Europa gewöhnlich zwei Generationen, bei uns aber (im Guvernement von Wiatka) nur eine normale hat, geben.

Die Exemplare sind viel kleiner als die typischen und messen nur 10—13 mm. (die hiesige normale 16—21 mm.). Das ♂ ist oben dunkler blau und der schwarze Saum sehr schmal. Die Grundfarbe der Unterseite ist weisslich-grau und vor dem Saume fast weiss. Die rothgelben Randflecken sind sehr blass.

Das ♀ hat schwarzbraune Flügel, ohne Spur der blauen Bestäubung, welche oft bei den typischen ♀♀ bemerkbar ist (ab. ♀ *Coerulea* Fuchs ist die höchste Potenz dieser Form). Auf der Unterseite sind die Flügel heller braun, als die der normalen. Die Randflecken sind auch viel heller.

Wenn diese Varietät einen besonderen Namen verdient, schlage ich für sie den Namen var. *Parvula* vor.

Solche überschüssige Generation der *Lycaena Icarus* ist von mir im Guvernement von Wiatka in den Jahren 1887, 1889, 1891 und 1892 beobachtet worden.

Es wäre im höchsten Grade interessant, die analogen Erscheinungen bei anderen Lepidopteren-Arten zu erfahren und ich bitte die geehrten Leser der Entomolog. Nachrichten um freundliches Eingehen auf diesen meinen Wunsch.

Malmisch, 10. IX. 1892.

Adresse: L. Krulikowsky. Russland, Guv. Wiatka, Malmisch.

Cryptiden-Studien

von Dr. Kriechbaumer in München.

Zur Gattung *Leptocryptus* Thms.

Die Arten dieser Gattung gehören zu den zierlichsten und schlankesten Cryptiden. Während sie gerade durch diese ihre Körperform den eigentlichen Cryptinen viel näher stehen als den Phygadeuoninen, müssen sie doch wegen der vollständigen Felderung des Hinterrückens zu den letzteren gezählt werden. Die beiden von Gravenhorst beschriebenen Arten, *aereus* und *pellucidator*, sind nach der von Seite dieses Autors nur auf die allgemeine Körperform gestützten Unterscheidung der beiden Gattungen (jetzigen Gruppen) *Cryptus* und *Phygadeuon* von ihm begreiflich als *Cryptus*-arten beschrieben.

Taschenberg hat zuerst eine der Gravenhorst ganz unbekannten schwarzen Arten, doch nur im männlichen Geschlechte, als *Cryptus claviger*, Thomson, der zuerst die Gattung *Leptocryptus* aufstellte, auch das ♀ dieser Art (Opusc. ent. X. p. 964) und eine ähnliche zweite Art, den *L. heteropus* ♀♂ (ibid. p. 1040) beschrieben. Ich habe von ersterem 2 ♀ im August und September in Hessellohe bei München, mein Sohn ein solches ebenda noch im Oktober und eines im September um Hochstätt bei Rosenheim gefangen; ein ♂ fing ich am 19. 5. im engl. Garten zu München. Die Art scheint wohl doppelte Generation zu haben. Von *L. heteropus* fing ich ein ♀ am 25. 6. 89 am Albach bei Tegernsee, ein ♂ am 19. 6. 90 in der nächsten Umgebung von Dorf Kreuth.